



Hinter einem gelben Narzissen-Meer erhebt sich das Neuffen-Schloss auf dem Schlossberg in **Weißenhorn, Landkreis Neu-Ulm**.

Das Neuffen-Schloss (auch „Altes Schloss“ genannt) wurde 1460/70 von Jörg von Rechberg erbaut. Heute ist darin und im benachbarten Fugger-schloss („Neues Schloss“), das 1513/14 unter Jakob Fugger errichtet wurde, die Weißenhornener Stadtverwaltung untergebracht.



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Vorstellung Fachstellen für pflegende Angehörige



Informationen aus dem LfP und dem StMGP

Verlängerte Abgabefrist für Verwendungsnachweise und Tätigkeitsberichte



Neues aus der Wissenschaft

Pilotprojekt: Hilfe durch Ehrenamtliche bei der Nachsorge von Schlaganfallpatient*innen



Termine und Veranstaltungen im April und Mai 2021

Termine | Demenzinare im Frühling



Angebote zur Unterstützung im Alltag

12. BayIfSMV | Sonderregelungen für das Förderjahr 2021



Beratung in der Pflege

Erster Pflegestützpunkt Schwabens im Landkreis Donau-Ries



Demenz

Buch-/Filmtipp: Still Alice
Streiflichter aus der Praxis: Schulungen im Online Format



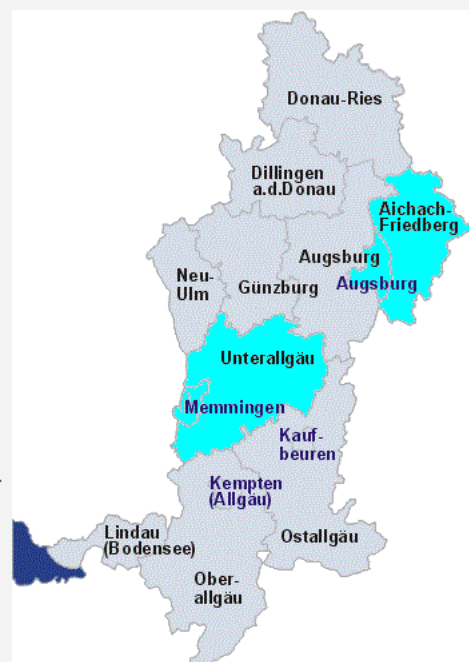
Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben Vorstellung Fachstellen für pflegende Angehörige Aichach - Friedberg

Vorstellung der Beratungs- und Unterstützungsstrukturen im Regierungsbezirk Schwaben

Wie bereits angekündigt, wollen wir unseren Newsletter dafür nutzen, den verschiedenen Unterstützungs- und Beratungsstrukturen des Regierungsbezirks Schwaben eine Plattform zu geben, sich näher vorzustellen. Wir möchten die lokalen Angebote und Anlaufstellen für Pflegebedürftige und deren Angehörige bekannter machen und den direkten Kontakt der Strukturen untereinander fördern.

Im Bezirk gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen Angeboten. Fachstellen für pflegende Angehörige, Seniorenberatungsstellen, Kontaktstellen, Nachbarschaftshilfen, Quartiersmanager*innen etc. leisten vor Ort wertvolle Arbeit und beraten, unterstützen und begleiten Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Pflegebedarf, sowie deren Angehörige. Seit Februar 2021 wird dieses Beratungsnetz nun auch durch den ersten Pflegestützpunkt Schwabens im Landkreis Donau-Ries ergänzt. Weitere Pflegestützpunkte befinden sich in Planung und im Aufbau. Mit der jetzigen Ausgabe unseres Newsletters beginnen die Fachstellen für pflegende Angehörige in Bad Wörishofen, Memmingen und Aichach-Friedberg mit ihren Vorstellungen.

Wenn Sie sich und ihr Projekt auch gerne vorstellen möchten, nehmen Sie gerne über info@demenz-pflege-schwaben.de Kontakt zu uns auf.



Fachstelle für pflegende Angehörige im Landkreis Aichach-Friedberg

Die Fachstelle befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Aichach-Friedberg und ist im Sachgebiet „Alten- und Behindertenhilfe, Heimaufsicht“ des Landratsamtes in Aichach angesiedelt. Die Beratungsstelle hat bereits im Januar 1999 ihre Arbeit aufgenommen und von Beginn an auf eine dezentrale Struktur mit zwei Außenstellen gesetzt. Neben Aichach als Hauptsitz befindet sich eine weitere Dienststelle im Süden des Landkreises in Mering, eine andere in der Landkreismitte in Friedberg, so dass den Klientinnen und Klienten ein wohnortnahes Beratungsangebot zur Verfügung steht und ihnen weite Anfahrtswege erspart bleiben. Die drei Beraterinnen sind einer bestimmten Landkreis-Region zugeordnet und haben dort auch ihren festen Dienstsitz. Sie sind in ihrer Region bestens vernetzt und kennen die Gemeindestrukturen in ihrem Zuständigkeitsbereich. Der Landkreis hat 134.000 Einwohner und ist – mit Ausnahme von Aichach, Friedberg, Mering und Kissing – eher ländlich geprägt.

Da der Landkreis keine eigenen Altenhilfeangebote vorhält, bietet die kommunale Trägerschaft gute Voraussetzungen für eine neutrale, unabhängige Beratung.

Alle drei Mitarbeiterinnen haben eine Teilzeitstelle inne, so dass die drei Beratungsbüros in der Regel vormittags besetzt sind, es können aber in Ausnahmefällen auch außerhalb der regulären Präsenzzeiten Termine vereinbart werden.

Das Team der Fachstelle für pflegende Angehörige besteht aus folgenden Personen:

Ina Albes, Dipl.-Pädagogin (Univ.), zuständig für die südliche Landkreisregion mit Büro in Mering

Johanna Möst, Sozialwirtin, zuständig für die mittlere Region mit Büro in Friedberg

Theresia Völkl, Sozialpädagogin, zuständig für die nördliche Region mit Büro im Landratsamt Aichach

Frau Albes und Frau Möst arbeiten seit 1999 in der Fachstelle, während Frau Völkl neu ab April 2021 das Team ergänzt.

Die zentrale Rufnummer für alle 3 Beratungsstellen: **08251 872233**

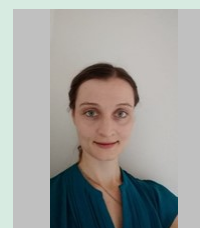
Mailkontakt: seniorenberatung@lra-aic-fdb.de



Ines Albes



Johanna Möst



Theresia Völkl



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Vorstellung Fachstellen für pflegende Angehörige
Augsburg Stadtmitte | Bad Wörishofen | Memmingen

Fachstelle für pflegende Angehörige Augsburg - Sozialregion Stadtmitte / Stadt Augsburg

Die Leitung der Fachstelle hat Frau **Stephanie Daiber** inne. Die Beratungsstelle betreut pflegende Angehörige von Demenzerkrankten, Betroffene, Bekannte und Verwandte von Menschen mit Demenz, Sozialdienste, Pflegedienste, Arztpraxen - kurzum alle, die mit dem Bereich häusliche/ambulante Versorgung demenzerkrankter Menschen zu tun haben.



Stephanie Daiber

Die Fachstelle bietet zudem folgende Angebote an: Angehörigengruppe *pflegende Töchter und Söhne* einmal im Monat in der Stadtbücherei Augsburg, ehrenamtlicher Helferkreis Demenz, und eine Demenz-Sprechstunde in der Innenstadt im Moritzcafé „Moritzpunkt“ (Moritzkirche Augsburg). Zudem werden Angehörigenschulungen Demenz nach § 45 SGB XI angeboten.

Träger der Fachstelle ist der Malteser Hilfsdienst e.V. und Sie erreichen die Fachstelle für pflegende Augsburg - Sozialregion Stadtmitte unter der Telefonnummer **0821 25850-58** oder per E-Mail unter pflegende-angehoerige@malteser.org

Fachstelle für pflegende Angehörige Bad Wörishofen / Landkreis Unterallgäu

Mein Name ist **Daniela Speckamp** und ich arbeite seit Februar 2020 in der Fachstelle für pflegende Angehörige in Bad Wörishofen. Ich durfte diese Aufgabe nach meinem Studium der Geriatriischen Therapie, Rehabilitation und Pflege in Kempten übernehmen.

Neben der Beratung zu allen Fragen rund um die häusliche Pflege und der Vermittlung von Hilfs- und Entlastungsangeboten biete ich zahlreiche weitere Hilfen wie z.B. einen ehrenamtlichen Helferkreis, einen Gesprächskreis für pflegende Angehörige, eine Betreuungsgruppe oder Beratung zum altersgerechten Wohnen an. Die Gespräche finden je nach Bedarf telefonisch, in der Beratungsstelle, in Außensprechstunden, zu Hause, oder in der Klinik statt. In der aktuellen Lage sind die Hausbesuche jedoch ein größerer Teil meines täglichen Arbeitslebens geworden. Ebenso biete ich regelmäßige Demenzbegleiterkurse an. Als Fachstellenmitarbeiterin nehme ich an Arbeitskreis- und Netzwerktreffen mit verschiedensten Institutionen im Unterallgäu teil.

Mein Einzugsgebiet der Fachstelle Bad Wörishofen ist das östliche Unterallgäu (Bad Wörishofen, Türkheim, Amberg, Wiedergeltingen, Dirlwang, Mindelheim, Tussenhausen, Ettringen, Markt Wald, Pfaffenhausen, Salgen, Oberrieden, Kammlach, Stetten, Mussenhausen, Apfeltrach, Unteregg, Kirchheim); weitere Fachstellen befinden sich in Ottobeuren und Memmingen.

Der Träger der Fachstelle für pflegende Angehörige Bad Wörishofen ist der Verein für Ambulante Krankenpflege Bad Wörishofen e.V., welcher im Jahr 1912 gegründet wurde und laut Satzung die Aufgabe hat, sich karitativen und sozialen Aufgaben anzunehmen. Sie erreichen die Fachstelle für pflegende Angehörige Bad Wörishofen telefonisch unter **08247 962628** oder per E-Mail unter fachstelle@ambulante-krankenpflege-ev.de



Daniela Speckamp

Fachstelle für pflegende Angehörige Memmingen / Kreisfreie Stadt Memmingen



Elisabeth Fendt

Die Fachstelle für pflegende Angehörige der Caritas Memmingen berät und unterstützt zu allen Fragen rund um die häusliche Versorgung und Pflege von hilfsbedürftigen Menschen. Die Beratung ist kostenfrei, neutral, trägerunabhängig, sowie konfessionsunabhängig. Die Beratung kann von Angehörigen, selbst Betroffenen oder sonstigen Beteiligten in Anspruch genommen werden.

Die Mitarbeiterinnen **Elisabeth Fendt** und **Marion Wolf** beraten Sie telefonisch, während der Sprechzeiten und nach telefonischer Vereinbarung, bei Ihnen zu Hause, im Krankenhaus oder in der Kurzzeitpflege oder während der Außensprechstunden. Die Beratungsinhalte sind: Beratung zu allen Fragen rund um die häusliche Versorgung, Fragen rund um das Thema Demenz, regelmäßige Schulungen für pflegende Angehörige, und interessierten Personen, Beratung zu den Leistungen der Pflegeversicherung und Antragstellung, Information zu Hilfs- und Entlastungsangeboten, Beratung zu Pflegehilfsmitteln, Beratung zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Hilfe beim Kontakt mit Ämtern und Behörden. Für die Region Memmingen und Memmingerberg werden zweimal wöchentlich eine Demenzgruppe angeboten. Außerdem werden Schulungen für Demenzbegleiter angeboten. Für den Sommer 2021 ist eine Angehörigengruppe geplant.



Marion Wolf

Erreichbar ist die Fachstelle unter der Telefonnummer **08331 9272860** oder per E-Mail unter info@caritas-unterallgaeu.de



Informationen aus dem LfP und dem StMGP Verlängerte Abgabefrist für Verwendungsnachweise und Tätigkeitsberichte

Verlängerte Abgabefrist für Verwendungsnachweise mit Sachberichten und Tätigkeitsnachweisen

Aufgrund der aktuellen Situation wurde die **Abgabefrist bzgl. des Förderjahres 2020 vom 01.04.2021 auf den 30.06.2021 verlängert.**

Dies betrifft den Verwendungsnachweis mit Sachbericht für anerkannte und geförderte Angebote zur Unterstützung im Alltag und Fachstellen für pflegende Angehörige und den Tätigkeitsbericht für anerkannte, nicht geförderte Angebote zur Unterstützung im Alltag.

Wichtiger Hinweis: Da die Inhalte der Angebotslandkarte unserer Homepage aus den aktuellen Daten des Landesamts für Pflege generiert werden, ist es wichtig, dass Änderungen von Seiten der Träger dem Landesamt für Pflege mitgeteilt werden. Für die Veröffentlichung der Angebote ist unbedingt für jedes anerkannte Angebotsformat die Anlage 5 auszufüllen und mit dem Tätigkeitsbericht oder Verwendungsnachweis einzureichen.

Die aktuellen Formulare für Verwendungsnachweis, Hinweise zum Sachbericht, Tätigkeitsbericht und alle nötigen Anlagen finden Sie unter: <https://www.stmgp.bayern.de/service/foerderprogramme/foerderung-von-angeboten-zur-unterstuetzung-im-alltag/>



Neues aus der Wissenschaft Pilotprojekt: Hilfe durch Ehrenamtliche bei der Nachsorge von Schlaganfallpatient*innen

Ehrenamtliche Unterstützung bei der Nachsorge von Schlaganfallpatient*innen hilft, deren Lebensqualität zu erhöhen



Der Schlaganfall ist eine weit verbreitete Erkrankung, die vor allem ältere Menschen betrifft. Sie müssen in der Folge häufig mit erheblichen Einschränkungen leben und die Rehabilitation ist oft ein langjähriger Prozess, der sowohl die Betroffenen als auch deren Familien belastet.

Im Rahmen eines **Pilotprojekts „Geschulte Schlaganfall-Helferinnen und Schlaganfall-Helfer – ein Partnerschaftliches Modell für die wohnortnahe Versorgung (GeSa, 2013-2015)“** haben die Hochschule für Gesundheit Bochum und die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ein Hilfeangebot für Betroffene durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Die Ehrenamtlichen unterstützten im häuslichen Setting und waren ergänzend zu etablierten professionellen Nachsorgeprogrammen aktiv. Sie begleiteten und berieten die Betroffenen und deren Angehörige kontinuierlich, standen bei organisatorischen

Fragen zur Seite und informierten zum Beispiel zu lokal aktiven Selbsthilfeangeboten. Zur Vorbereitung absolvierten die Ehrenamtlichen eine Schulung, die im Rahmen des Projekts konzeptioniert wurde und sich speziell auf das Thema Schlaganfall konzentrierte. Gleichzeitig wurde diese Schulung im Rahmen der „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ nach §45c SGB XI anerkannt. Die wissenschaftlichen Begleitstudien haben gezeigt, dass durch die Helferinnen und Helfer eine „sinnvolle Ergänzung zur Regelversorgung“ geleistet wird. Seit dem Jahr 2020 wird das Programm auch bundesweit umgesetzt.

Literatur: Bilda, Kerstin/Stricker, Stefan (2021): Geschulte Schlaganfall-Helferinnen und Schlaganfall-Helfer. Ehrenamtliches Versorgungsmodell in der ambulanten Schlaganfallnachsorge. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 54 (1), 28-36.



Termine und Veranstaltungen im April und Mai 2021

Termine | Demenzinare im Frühling

Termine der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben	 FACHSTELLE FÜR DEMENTZ UND PFLEGE Schwaben
06.04.2021 10:00-11:30 Uhr Videokonferenz	Demenzinare im Frühling <i>Josef Epp:</i> <i>Widerstandskraft im Alltag</i> <i>(Resilienz)</i>
13.04.2021 9:30-12:00 Videokonferenz	Werkstattgespräch 01/2021 <i>Angebote zur Unterstützung</i> <i>im Alltag</i>
27.04.2021 10:00-11:30 Uhr Videokonferenz	Demenzinare im Frühling <i>Dagmar Hirche: „Wir versilbern das Netz“ (Internet und Einsamkeit im Alter)</i>
04.05.2021 9:00-11:30 Uhr Videokonferenz	Fachstellentreffen 02/2021 <i>Austauschtreffen der</i> <i>Fachstellen für pflegende</i> <i>Angehörige in Schwaben</i>
14.05.2021 8:00-15:30 Uhr Videokonferenz	Schulung Einzelperson § 82 Abs. 4 AVSG

Weitere Termine	
26.04.2021 - 30.04.2021 9:00 – 16:15 Uhr	Schulung <i>Basiswissen</i> <i>Angehörigenarbeit für</i> <i>Mitarbeiter*innen von Fach-</i> <i>stellen für pflegende Angehö-</i> <i>rige</i> Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern



Veranstaltungskalender <https://www.demenz-pflege-schwaben.de/material-und-kalender/fuer-traeger/aktuelle-veranstaltungen/>

Schulungsbörse <https://www.demenz-pflege-schwaben.de/angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag/informationen-fuer-traeger/schulungsboerse/>

Webinar Reihe „Demenzinare im Frühling“

Die Demenzinare wurden von der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben im vergangenen Herbst als Ersatz für den sonst jährlich stattfindenden Fach- und Begegnungstag Demenz der Demenzhilfe Allgäu ins Leben gerufen. Der Fach- und Begegnungstag hat sich als Tag der Anerkennung für ehrenamtlich Tätige im Feld der Demenzhilfe etabliert und konnte pandemiebedingt 2020 nicht durchgeführt werden. Die Zielgruppe der Webinar Reihe umschließt ehrenamtlich Tätige, pflegenden Angehörige, Hauptamtliche und Interessierte im Themenfeld Demenz.

Am **06.04.2021** referiert **Josef Epp** zum **Thema Widerstandskraft im Alltag (Resilienz)**:

Widerstandskraft im Alltag – ist ein immer aktuelles Thema. Jede/r von uns benötigt ein stabiles Fundament, um im Alltag widerstandsfähig zu bleiben. Egal ob im Privaten, im Beruf oder in besonderen Phasen, wie etwa im Pflege- und Betreuungsalltag von unterstützungsbedürftigen Angehörigen.

Josef Epp hat das Thema in seinem Buch „Mich schützen und stärken – Resilienz im Alltag“ intensiv beleuchtet und wird beim Demenzinar an einigen Stellen vertiefend darauf eingehen. Die Basis für unsere Widerstandskraft bilden Ressourcen, auf die wir zurückgreifen können. Ressourcen sind vielschichtig und fangen zu Beginn eines Lebens an: Bindung und Beziehung. Die Entwicklung eines Selbst- und Weltbildes, sowie die Spiritualität stellen weitere psychische Kräfte dar. Im Lauf eines Lebens werden die persönlichen Kräfte und Bewältigungsstrategien häufig auf die Probe gestellt. Wie hier Standhaftigkeit möglich ist und was es dazu brauchen könnte, wird Herr Epp in seinem Vortrag aufarbeiten.

Am **27.04.2021** referiert **Dagmar Hirche** zum **Thema „Wir versilbern das Netz“ (Internet und Einsamkeit im Alter)**:

Wir versilbern das Netz – Dagmar Hirche von „Wege aus der Einsamkeit e.V.“, als Aktivistin im Bereich Digitalisierung und Alter, möchte vor allem die ältere Generation ermutigen, das Netz mehr zu nutzen. Auch dieses Thema ist, der Pandemie geschuldet, seit einem Jahr aktueller denn je.

Die Vereinsamung spielt eine zunehmende Rolle, weshalb die motivierende Art von Frau Hirche sicherlich einen spannenden Vortrag bietet und mögliche Lösungswege aufzeigt. Es geht hierbei nicht um die Aktivierung von Menschen mit Demenz via Internet. Der Workshop spricht weniger die Betroffenen selbst, sondern mehr die pflegenden Angehörigen, älteren Herrschaften und Haupt- und Ehrenamtliche im Demenz- und Pflegebereich an.



Angebote zur Unterstützung im Alltag 12. BayIfSMV | Sonderregelungen für das Förderjahr 2021

12. Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vom 5. März 2021 (12. BayIfSMV)

Betrieb der Angebote zur Unterstützung im Alltag

Es gilt weiterhin, dass der **Betrieb aller Angebote zur Unterstützung im Alltag** auch auf Grundlage der 12. BayIfSMV möglich ist. Das gilt sowohl für Angebote in der Häuslichkeit der Pflegebedürftigen (z. B. Helferkreise, haushaltsnahe Dienstleistungen, Alltags- und Pflegebegleiter) als auch für Angebote in Gruppenform (wie z. B. Betreuungsgruppen, Tagesbetreuung in Privathaushalten, Angehörigengruppen, jeweils unter verantwortlicher Leitung bzw. Betreuung durch hauptamtliche Kräfte).

Es ist darauf zu achten, dass die außerhäuslichen Angebote in einem **zeitlichen Rahmen** stattfinden, der es den Besuchern sowie Begleitpersonen ermöglicht, wieder in eine Wohnung zurückzukehren, bevor eine mögliche örtliche nächtliche Ausgangssperre nach § 26 der 12. BayIfSMV (22 bis 5 Uhr) greift.

Es gilt weiterhin, dass grundsätzlich ein **Mindestabstand** von 1,5 m zwischen den Kunden einzuhalten ist, eine **Maskenpflicht** für Personal, Kunden und Begleitpersonen besteht und ein entsprechendes Schutz- und Hygienekonzept vorliegen muss.

Soweit Angebote zulässig sind, **entscheiden die Träger vor Ort**, ob und wann sie welches Angebot anbieten. Vor dem Hintergrund der Maßgabe des § 1 Abs. 1 Satz 1 der 12. BayIfSMV, dass **Kontakte grundsätzlich auf ein absolutes Minimum zu reduzieren sind, sind die Träger angehalten, lediglich die Angebote zur Unterstützung im Alltag stattfinden zu lassen, die als notwendig erachtet werden**. Welche Angebote dies sind, kann der Träger am besten anhand der Lage vor Ort sowie unter Einbeziehung von Schutzerwägungen für die betreffenden Personengruppen beurteilen.

Diese Regelungen gelten unter dem Vorbehalt, dass die zuständige Kreisverwaltungsbehörde, beispielsweise aufgrund einer gegenüber dem Landesdurchschnitt deutlich erhöhten Sieben-Tage-Inzidenz, nicht weitergehende Anordnungen trifft.

Schulungen

Für **Schulungen** in Präsenzform gilt nunmehr gem. § 20 Abs. 2 i.V.m. Abs. 1 Satz 1 bis 5 der 12. BayIfSMV Folgendes:

- Bis zum Ablauf des **14. März 2021** sind Präsenz-Schulungen **untersagt**.
- **Ab dem 15. März 2021** sind Präsenz-Schulungen in Landkreisen und kreisfreien Städten mit einer 7-Tage-Inzidenz kleiner oder gleich 100 unter folgenden **Voraussetzungen** zulässig:
- Zwischen allen Beteiligten ist ein **Mindestabstand von 1,5 m** gewahrt;
- Es besteht **Maskenpflicht auch am Platz** und soweit der **Mindestabstand** nicht zuverlässig eingehalten werden kann, insbesondere in **Verkehrs- und Begegnungsbereichen**;
- Der Betreiber hat ein **Schutz- und Hygienekonzept** auszuarbeiten und auf Verlangen der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde vorzulegen.

In Landkreisen und kreisfreien Städten, in denen eine **7-Tage-Inzidenz von 100 überschritten** wird, sind Präsenz-Schulungen **untersagt**.

Selbstverständlich können auch weiterhin die bewährten Online-Formate genutzt werden. Dabei ist zu beachten, dass Schulungen im Selbststudium nicht berücksichtigungsfähig sind.

Testungen

Die **Testpflicht** nach § 9 Abs. 3 der 12. BayIfSMV gilt für ambulante Pflegedienste, **nicht für die Träger von Angeboten zur Unterstützung im Alltag**. Es wird jedoch **empfohlen**, die in den Angeboten zur Unterstützung im Alltag eingesetzten Personen **regelmäßig zu testen**. Die Erstattung ist wie gehabt über § 150 Abs. 2 bis Abs. 5a SGB XI möglich.

Pandemiebedingte Sonderregelungen für das Förderjahr 2021

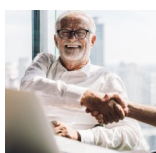
Aufgrund der anhaltenden Einschränkungen wegen des Pandemiegeschehens, werden folgende Sonderregelungen für die Angebote zur Unterstützung im Alltag auf das Förderjahr 2021 verlängert:

- Eine coronabedingte **Unterschreitung der Mindestanzahl** von Gruppentreffen, Einsatzstunden, Teilnehmenden bei den Angeboten sowie bei Schulungen **ist unschädlich im Hinblick auf die Fördervoraussetzungen**. Dies gilt auch, wenn Angebote aufgrund der Hygienevorgaben aufgeteilt werden.
- Die Anerkennung und Förderung von AUA-Trägern und der Einsatz von Helferinnen und Helfern in bereits anerkannten Angeboten in Zeiten der Corona-Pandemie sind möglich, auch wenn die Helfenden noch nicht über die erforderliche Basisschulung von 40 Unterrichtseinheiten verfügen, die Helfenden müssen **die Schulung allerdings, bis spätestens 31.12.2021 nachholen**.



Angebote zur Unterstützung im Alltag ...Sonderregelungen für das Förderjahr 2021

- Sollten coronabedingt zusätzliche Angebote zur Unterstützung im Alltag erforderlich erscheinen, sind **zusätzliche Angebote förderfähig**:
 - Bei einer beantragten vorläufigen Zuwendungsentscheidung ist eine **Mitteilung des Trägers im Rahmen des Verwendungsnachweises ausreichend**.
 - Bei einer beantragten Zuwendungsentscheidung aufgrund des Finanzierungsplanes ist ein **Änderungsantrag notwendig**; das aufgrund der Aufteilung zusätzliche Angebot muss explizit beantragt werden. Dazu ist erneut das Antragsformular auszufüllen und beim Bayerischen Landesamt für Pflege einzureichen. Die Änderung ist kurz zu erläutern.
- Wird die Möglichkeit des Anbietens von online-live-basierten Schulungen und Fortbildungen genutzt, gibt es bezüglich der Anforderungen an die einzureichenden Teilnehmerlisten eine Sonderregelung. Bei diesen genügt es, wenn die Schulungsleitung die Teilnahme bescheinigt. Dazu sollten die Teilnehmenden aufgelistet werden, die Unterschriften der Teilnehmenden sind nicht zwingend erforderlich. Die Teilnehmerlisten sind fünf Jahre vom Träger aufzubewahren.



Beratung in der Pflege Erster Pflegestützpunkt Schwabens im Landkreis Donau-Ries

Pflegestützpunkt im Landkreis Donau-Ries seit 1. Februar 2021 in Betrieb

Am 01. Februar 2021 wurde im Landkreis Donau-Ries der erste Pflegestützpunkt Schwabens eröffnet. Um allen Bürgerinnen und Bürgern eine wohnortnahe Pflegeberatung anbieten zu können, hat der Landkreis Donau-Ries beschlossen, die Beratung in den Landratsämtern in Nördlingen und Donauwörth anzubieten. Insgesamt vier Mitarbeiterinnen kümmern sich neutral und kostenlos um die Belange aller Bürger*innen bei Fragen rund um das Thema Pflege. Die Pflegestützpunkte werden gemeinsam von den Kranken- und Pflegekassen, dem Bezirk Schwaben und dem Landkreis Donau-Ries getragen.

Sie erreichen den Pflegestützpunkt im Landkreis Donau-Ries unter pflegestuetzpunkt@lra-donau-ries.de oder telefonisch in **Donauwörth unter 0906 74-6116** und in **Nördlingen unter 0906 74-6886**.



Demenz Buch-/Filmtipp: Still Alice

Still Alice – Mein Leben ohne gestern (Buch und Film)

Alice ist gerade erst 50 Jahre alt, als sie die Diagnose einer frühbeginnenden familiären Form von Alzheimer erhält. Zu diesem Zeitpunkt ist sie angesehene Professorin in Harvard, glücklich verheiratet mit ihrem Mann und die erwachsenen Kinder sind bereits ausgezogen. Die Diagnose ist für die ganze Familie ein Schock.

Zunächst hat Alice Wortfindungsstörungen und Probleme sich zu orientieren. Im Verlauf wird schnell klar, dass sie ihre Arbeit als Professorin nicht länger ausführen kann. Ihr Zustand verschlechtert sich schnell, irgendwann erkennt sie ihre eigene Tochter nicht mehr.

Buch und Film erzählen eindrucksvoll, wie Alice den Umgang mit dieser Krankheit meistert und welche Belastungen dies für sie selbst und ihre Familie bedeutet. Man erhält einen Einblick in das Gefühlsleben der betroffenen Person. In der frühen Phase ist die Verunsicherung und die Sorge vor der Zukunft bei Alice sehr groß, ihre eigenen, zunehmenden Defizite nimmt sie sehr stark wahr. Sie möchte dies so nicht hinnehmen, gründet eine Selbsthilfegruppe für Betroffenen und hält einen Vortrag auf einem Kongress. Im Laufe der Zeit verschwimmt der Zugang zur Realität allerdings immer mehr und Alice driftet in ihre eigene Welt ab.





Demenz

Streiflichter aus der Praxis: Schulungen im Online Format

Streiflichter - Erfahrungen aus der Praxis

Online Formate für Schulungen im Bereich von Ehrenamtlichen und Angehörigen

Die Corona-Pandemie hat weitreichende Folgen für die meisten Lebensbereiche. Sowohl Angehörigenschulungen als auch die Schulungen nach § 45a SGB XI sind betroffen. Viele der im Laufe des Jahres 2020 begonnenen Schulungen mussten pausieren und die Termine verschoben werden. Manche Kurse konnten erst nach mehreren Anläufen beendet werden. Herausfordernde Zeiten sowohl für die Veranstaltenden der Schulungen als auch für die Teilnehmenden. Alternativen zu Präsenzs Schulungen von Ehrenamtlichen und Kursen für Angehörige in Präsenzform, gab es gerade zu Beginn der Krise kaum.

Vorteile, wie das persönliche Kennenlernen und der persönliche Kontakt zu den Teilnehmenden und den Fachkräften, der Austausch untereinander, die Gruppendynamik, die Möglichkeit, Fragen zu stellen und die Option der Nutzung verschiedener Lernmethoden für die Referenten sind bei Schulungen in Präsenzform erfahrungsgemäß gut umsetzbar. Viele Schulungsanbieter setzen wegen der genannten Vorteile weiterhin auf Schulungen in Präsenzform, die allerdings lange Zeit aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung nicht mehr möglich waren. Ab 15.03.2021 dürfen Schulungen unter bestimmten Bedingungen wieder vor Ort stattfinden (siehe Seite 6 dieses Newsletters).

Aufgrund der sehr dynamischen Infektionslage bieten diese Regelungen den Anbietern und Teilnehmern aber nach wie vor wenig Planungssicherheit. Eine mögliche Lösung, die von einigen Trägern bereits umgesetzt wurde, sind Schulungen im Online Format. Dabei gilt es zu beachten, dass Schulungen im Selbststudium nicht berücksichtigungsfähig für eine Förderung sind. Das heißt konkret, dass auch im Online Format eine Interaktion der Teilnehmenden mit der Fachkraft möglich sein muss. Aus diesem Grund ist auch für Online Formate eine Teilnehmerbeschränkung sinnvoll. Die Möglichkeit, direkt Fragen zu stellen und Antworten zu bekommen, ist für Schulungen essentiell. Je nach technischer Ausstattung sind Arbeitsaufträge in (Klein-)Gruppen oder Umfragen möglich.

Die rege Teilnahme an den von der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben in Zusammenarbeit mit dem Institut für Gesundheit und Generationen der Hochschule Kempten angebotenen virtuellen Informationsveranstaltungen *Online Schulungen planen & durchführen für Anfänger und Fortgeschrittene* zeigt das vorhandene Interesse an Online Formaten und den Willen, interessierten Personen auch weiterhin Zugang zu Schulungen zu ermöglichen.

Viele Anbieter von Online Formaten möchten Personen, die sich jetzt ehrenamtlich engagieren wollen, nicht durch fehlende Planungssicherheit bezüglich der für den Einsatz nötigen Schulungen verlieren. Auch wenn diese Schulung derzeit bis 30.06.2021 nachgeholt werden können. Wer kann schon die zukünftigen Inzidenzwerte vorhersehen?

Erfahrungen aus der Praxis von Schulungsanbietern weisen darauf hin, dass durchaus auch in der Zielgruppe der Älteren Vorbehalte gegenüber der Technik mit Information und Hilfestellung entkräftet werden können. Viele Seniorinnen und Senioren sind oftmals lernfähiger, als man es ihnen zutraut und können sich oftmals technischen Support durch Bekannte organisieren. Auch die Zeitersparnis, wenn die Schulung in den eigenen vier Wänden absolviert werden kann, ist ein Pluspunkt des Online Formats. Zu Zeiten der Pandemie ist die Vermeidung von Menschenansammlungen für viele ein entscheidendes Argument. Ein Anbieter berichtet, dass Online Formate auch den Zugang zu jüngerer Teilnehmer*innen als Zielgruppe von Schulungen eröffnen. Für diese Zielgruppe ist eine Online Schulung oftmals leichter in den Alltag zu integrieren und mit weniger Zeitaufwand und Hürden verbunden, als eine Schulung vor Ort.

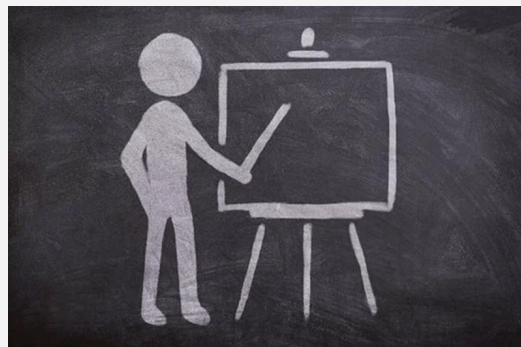
Beide Formate, Schulungen in Präsenz und Online bieten für bestimmte Zielgruppen Vor- und Nachteile. Für die Zukunft bleibt wünschenswert, dass jede*r Interessierte ein für sich passendes Schulungsformat wahrnehmen kann und die positiven Erfahrungen, die mit Online Formaten zu Zeiten der Corona Pandemie gemacht wurden, sich auf zukünftige Angebotsformate auswirken.

Aktuell geplanten Schulungen im Regierungsbezirk Schwaben finden Sie unter:

<https://www.demenz-pflege-schwaben.de/angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag/informationen-fuer-traeger/schulungsboerse/>

Anbieter von Schulungen können ihre Schulungstermine hier veröffentlichen:

<https://www.demenz-pflege-schwaben.de/angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag/informationen-fuer-traeger/schulungsboerse/veroeffentlichung-einer-schulung/>





**FACHSTELLE FÜR
DEMENTZ UND PFLEGE
Schwaben**

Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Haubenschloßstraße 3
87435 Kempten
Tel. 0831 / 697143 -18

info@demenz-pflege-schwaben.de
www.demenz-pflege-schwaben.de

Abbestellen des Newsletters möglich unter
info@demenz-pflege-schwaben.de



**Hochschule
Kempten**

University of Applied Sciences

**Institut für Gesundheit
und Generationen
IGG**

Projekträger:
Institut für Gesundheit und Generationen
Fakultät für Soziales und Gesundheit
Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Kempten

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Bayerischen Staatsministeriums für
Gesundheit und Pflege gefördert.
Dieses Projekt wird aus Mitteln der
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen in
Bayern und der
Privaten Pflegepflichtversicherung
gefördert.

**Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege**



Festhalten,



was verbindet.

Bayerische Demenzstrategie

Bildnachweis

Titelbild: Landratsamt Neu-Ulm

Themenbilder: istock

Landkarte Schwaben: https://www.regierung.schwaben.bayern.de/wiruebun/Regierungsbezirk_Schwaben.php?PFAD=/index.php/index4.php

Mitarbeiter*innen Bilder der Fachstellen für pflegende Angehörige: private Aufnahmen

Hände mit Gehstock: <https://pixabay.com/de/photos/%C3%A4ltere-menschen-h%C3%A4nde-ring-gehstock-981400/>

Kalender mit Blumen: https://cdn.pixabay.com/photo/2015/05/31/14/23/organizer-791939_960_720.jpg

Filmtipp: <http://www.filmstarts.de/kritiken/226823/bilder/?cmediafile=9001681026>

Grafik: Mensch an Tafel: https://cdn.pixabay.com/photo/2020/02/18/08/59/board-4858827__340.jpg

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.